



Katholische Jungschar

Bundesleitung

A-1160 Wien, Wilhelminenstraße 91 II f

Telefon 01/481 09 97

Fax 01/481 54 88

E-Mail office@jungschar.at

Offener Brief an den ORF

ORF-Zentrum
Würzburgg. 30
1136 Wien

Wien, am 10. Juni 2008

Betreff: Neugestaltung des ORF-Kinderprogramms

Sehr geehrte Damen und Herren,

Die Katholische Jungschar Österreichs begrüßt die Tatsache, dass der ORF das Kinderprogramm neu gestalten möchte. Als größte Kinderorganisation Österreichs möchten wir Ihnen einige Gedanken und Wünsche mitgeben und unsere Erfahrung aus der Arbeit mit Kindern einbringen.

Der Katholischen Jungschar ist es sehr wichtig, dass Kindern im öffentlichen Fernsehen, ein gutes, qualitativ hochwertiges und abwechslungsreiches Programm geboten wird.

Das Fernsehen hat als Teil der kindlichen Alltags- und Lebenswelt einen Einfluss auf die Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und beeinflusst die Sicht der Kinder auf die Welt. Fernsehen konstruiert die Subjektivität mit und schafft gesellschaftliche Zusammenhänge in Lebenswelten. So ist Fernsehen unter anderem für die geschlechtsspezifische und soziale Differenzierung wichtig.

Wir sind uns sicher, dass sich die MitarbeiterInnen des ORF dessen bewusst sind, möchten dennoch gerne einige Vorschläge und Ideen für Themen und grundsätzliche Überlegungen zu Fernsehen und Kinder, kundtun:

Partizipation:

Wir fordern, Kinder von Beginn an in die Programmgestaltung mit einzubeziehen. Sie sind diejenigen, die sich Sendungen des ORF-Kinderprogramms anschauen. Es sollte ihnen somit ein Mitspracherecht eingeräumt werden, welche Themen sie interessieren, was gesendet wird, wie Sendungen präsentiert werden usw.

Kinder sollen allerdings nicht nur die Möglichkeit bekommen, ihre Wünsche und Interessen kundzutun. Diese sollen auch tatsächlich in der Programmgestaltung und -erstellung berücksichtigt werden.

Geschlechtersensibilität:

Wir wünschen uns in Eigenproduktionen des ORF, aber auch in Filmen, Serien, usw. ein ausgewogenes Verhältnis von Mädchen und Buben. In welchen Geschlechterrollen werden Kinder gezeigt, welches Bild wird vermittelt? Wir plädieren für eine vielfältige Darstellung von Mädchen und Buben in unterschiedlichen Rollen. Klischees sollen aufgeweicht und nicht verstärkt werden. Alternativen zu Klischees und Schönheitsidealen - Mädchen – Barbies, Burschen – coole, starke Typen - sollen aufgezeigt werden.

Auch die Rollen von Frauen und Männern sollen hinterfragt werden. Warum können nicht auch verstärkt Fachfrauen den Blick auf die Bereiche Natur und Technik eröffnen?

Es ist wichtig, dass Moderationen von einem Mann und einer Frau bzw. von einem Burschen und von einem Mädchen gemeinsam gemacht werden. Es wäre gut, wenn der ORF bei Eigenproduktionen, aber auch bei der Auswahl von Zukäufen von Kinderprogrammen (Serien, Filmen, ...) auf ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis achten und das Bild von superschlanken Mädchen und starken Männern, die keine Gefühle zeigen dürfen, nicht noch verstärken würde.

Kinderrechte:

Das Thema Kinderrechte sollte im Kinderfernsehen weiterhin Platz finden. Wir wünschen uns dazu eine Serie oder täglich 10 Minuten Sendezeit zum Thema Kinderrechte. Viele Kinder- und Jugendorganisationen in ganz Österreich setzen sich bereits seit Jahren für die Verankerung der Kinderrechte in der Verfassung ein. Kinder müssen über ihre Rechte Bescheid wissen.

Gesundheit:

Viele Kinder bewegen sich zu wenig und sind somit gesundheitlich gefährdet. Viele verbringen zu viel Zeit vor dem Fernseher ohne sich zu bewegen. Eine Möglichkeit, um die Bewegung dieser Kinder zu fördern wäre es, zwischen den Sendungen zur Bewegung vor dem Fernseher zu animieren. Dazu könnte es Hinweise geben wie man sich bewegen kann. Z.B. eine Übung: was „der Konfetti“, „Mila“, ... jeden Tag macht. Diese zeigen vor, wie z.B. eine Turnübung geht, oder machen „Sprüche“ zwischen den Sendungen, um Bewegung „anzupreisen“.

Weiters wäre es auch gut, das Körperbewusstsein von Burschen und Mädchen insgesamt zu stärken. Wie kann man auf seinen Körper hören? Z.B.: „Wie gehe ich mit meinem Hungergefühl um? Was sagt mir mein Körper?“. Es soll Schönheitsidealen und Essstörungen entgegen gewirkt werden.

Bildungsfernsehen:

Wir sprechen uns für kinderadäquate Informationssendungen, tagesaktuelle Nachrichten, Wissensmagazine usw. aus. Diese müssen in kindgerechter Sprache konzipiert und zu kindgerechten Themen ausgestrahlt werden.

Interkulturelles Bildungsfernsehen:

Durch Sendungen, in welchen Mädchen und Buben aus unterschiedlichen Kulturen vorkommen, wird interkulturelles Zusammenleben ein Stück vertrauter. Andere Sprachen und Kulturen sollen sowohl im Bildungsfernsehen, als auch als selbstverständlicher Teil aller Sendungen unbedingt Platz im Kinderfernsehen finden.

Sozialkontakte:

„Fernseh schauen ist manchmal schön! Sich mit seinen Freunden und Freundinnen zu treffen aber auch!“ Es wäre schön, wenn es zwischen den Sendungen immer wieder einen Hinweis geben könnte, auf seine realen FreundInnen nicht zu vergessen. Wird beispielsweise ein Bericht über Fußballtechniken gebracht oder wie man einen Fußball aus Recyclingmaterial basteln kann, könnten die Kinder direkt motiviert werden, ob sie dies nicht vielleicht gleich draußen mit ihren FreundInnen ausprobieren möchten.

Dies sind nur einige Ideen, welche die Katholische Jungschar zum Kinderfernsehen hat.

Insbesondere geht es uns aber auch darum, dass ein Kinderprogramm entstehen soll, das Kinder ohne Gefahr konsumieren können. Zu Tageszeiten, an welchen Kinder fernsehen, sollen keinesfalls nicht kinderadäquate Sendungen und Filme ausgestrahlt werden. So sollen Wiederholungen von nicht kindgerechten Filmen nicht an Vormittagen ausgestrahlt werden. Das Fernsehprogramm darf Kinder keinesfalls psychisch gefährden. Hilfreich wäre es, im Fernsehprogramm das Kinderprogramm inklusive Altersangaben deutlich erkennbar auszuweisen.

Weiters fordern wir, dass es keine Werbeeinschaltungen während des Kinderprogramms gibt. Kinder sind durch Werbung besonders manipulierbar; ihnen wird vermittelt, was sie alles haben sollten, da vorgeführt wird, was „in“ und „selbstverständlich“ ist. Weiters haben vor allem jüngere Kinder Probleme, Werbung als solche zu erkennen und nehmen diese als Abbild der Wirklichkeit wahr.

Sollte der ORF an einem Gespräch mit der Katholischen Jungschar interessiert sein, um beispielsweise die vorliegenden Ideen gemeinsam zu vertiefen oder um bereits vorliegende Programmentwürfe zu evaluieren, würden wir uns darüber freuen. Wir sind gerne bereit, unsere Erfahrung und Kompetenzen aus 60 Jahren Arbeit mit Kindergruppen einzubringen.

Mit freundlichen Grüßen

Mag. Stefan C. Leitner
Vorsitzender der KJSÖ

Mag^a. Julia Klaban
Geschäftsführerin der KJSÖ

Anmerkung:

Dieser Brief ergeht an den Kundendienst, den Publikumsrat und den Stiftungsrat des ORF.